



Chrom, Nostalgie und ganz viel Leidenschaft

„9. Oldtimer-Bustreffen“ lockt Nostalgiker, Technikfans, Pioniere und mehrere tausend Besucher nach Bad Mergentheim

Bad Mergentheim (dk). Chrom glänzt in der Sonne, Motoren knattern durch die historische Altstadt, auf dem Marktplatz drängen sich zahlreiche Interessierte zwischen legendären Omnibussen aus europäischen Ländern: Das „9. Internationale Oldtimer-Bustreffen“ hat Bad Mergentheim (Baden-Württemberg) erneut in einen Treffpunkt für Nostalgiker, Technikfans und Bus-Pioniere verwandelt. Historische Omnibusse mit klangvollen Namen wie „Rapid Canach“, „Kraichgau Spatz“ oder „Schmiechthal Express“ ließen Erinnerungen aufleben und avancierten zu beliebten Fotomotiven. Bei bestem Frühlingwetter entwickelte sich Bad Mergentheim erneut zu einem Publikumsmagneten mit internationalem Flair. Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher feierten mit.

Die historischen Fahrzeuge waren bereits am Freitag unter neugierigen Blicken in die beliebte Gesundheits- und Urlaubsstadt Bad Mergentheim eingefahren. Am Samstag gingen zahlreiche Oldtimer bei einer gemeinsamen Ausfahrt durch die Region auf Tour und wurden entlang der Strecke mit Begeisterung empfangen.

Schier aus allen Nähten platzte die Innenstadt am Sonntag. Vorsichtig strichen Interessierte über die penibel polierten Fahrzeuge, zückten Smartphones und Fotoapparate und zeigten sich beeindruckt von detailgenauen Restaurierungen der Busse. Andere suchten das Gespräch mit Fahrzeugbesitzern, die bereitwillig Geschichten über Technik, Restaurierung und frühere Reisen erzählten. Vom kleinen Klassiker der 1920er Jahre bis zum markanten Reisebus der 1980er reichte die Bandbreite der ausgestellten Fahrzeuge.



„Das Oldtimer-Bus-Treffen ist etwas Besonderes. Allein schon, wenn man den Aufwand sieht, den die Busunternehmer betreiben, um alle vier Jahre nach Bad Mergentheim zu kommen. Viele Freundschaften sind innerhalb der Bus-Szene über drei Jahrzehnte entstanden“, sagte der Bad Mergentheimer Oberbürgermeister Udo Glatthaar. Zugleich schlug er einen Bogen zur Gegenwart: „Es ist wichtig, sensibel mit den Themen Natur, Umwelt und fossilen Brennstoffen umzugehen. Die historischen Busse vermitteln allerdings auch einen anderen Wert: Busse stehen für Begegnung, Reisen und gemeinsame Erlebnisse. Sie haben dazu beigetragen, dass Menschen unser Land und Europa kennenlernen konnten und dass Menschen verreisen und miteinander Zeit verbringen können.“

Ein positives Fazit zog auch Tourismuskurator Kersten Hahn: „Wir hatten fantastische Bedingungen, großartige Fahrzeuge und eine wunderbare Stimmung in der gesamten Innenstadt. Besonders erfreulich war einmal mehr die große internationale Beteiligung. Das Treffen hat zudem gezeigt, welchen Stellenwert Bad Mergentheim innerhalb der europäischen Oldtimer-Bus-Szene genießt und wie gerne Menschen in unsere Innenstadt kommen: die Resonanz am Sonntag war überwältigend.“

Die Stadt Bad Mergentheim geht von mehreren tausend Besucherinnen und Besuchern aus. Die von einer Lichtschranke ermittelte Passanten-Frequenz lag nach Angaben der Stadt bei rund 15.000 Bewegungen. Aus den Frequenzen ergebe sich (trotz Mehrfachmessungen) eine gesichert höhere vierstellige Besucherzahl, teilte die Stadt mit.

Zwischen den historischen Omnibussen sorgten liebevoll restaurierte Einsatz-, Behörden- und Repräsentationsfahrzeuge für große Augen. Der im äußeren Schlosshof ausgestellte gelbe Postbus erinnerte an die Ursprünge der motorisierten Personenbeförderung im Taubertal. Die historische Kraftpostlinie von Bad Mergentheim über Dörzbach nach Künzelsau schlug 1898 ein neues Kapitel der Mobilität auf und legte später den Grundstein für das Oldtimer-Bustreffen. Weitere Hingucker waren ein historisches Feuerwehrfahrzeug mit Leiteraufbau sowie eine schwarz glänzende Mercedes-Limousine, die an Staatsbesuche und offizielle Fahrten vergangener Jahrzehnte erinnerte.



Mitten drin im Geschehen war Konrad Auwärter. Der 85-jährige Bus-Pionier strahlte mit der Frühlingssonne um die Wette, begrüßte Weggefährten und diskutierte mit Sammlern, Mechanikern, Busunternehmen und Besuchern über Technik und Restaurierung. Beeindruckt zeigte sich der frühere Neoplan-Chef von der Qualität der Fahrzeuge: „Rund 60 richtig gute und hochwertige Busse sind nach Bad Mergentheim gekommen. Jeder einzelne davon ist ein Zeitzeuge seiner Epoche und zugleich ein Stück Unternehmens- und Technikgeschichte“, sagte Konrad Auwärter und lobte die Gastgeber: „Dass Bad Mergentheim eine erstklassige Adresse für die historische Omnibus-Szene ist, ist der Stadt zu verdanken, die erneut eine sehr gute Arbeit geleistet hat.“

Zu den bekanntesten Teilnehmern gehörte erneut Oldtimer-Sammler Josef Albrecht aus Aalen. Mit seinen historischen Fahrzeugen zählt er seit Jahren zu den Publikumslieblingen des Treffens. Das Event 2026 wird Albrecht nicht so schnell vergessen: Für einen besonderen Bus aus seinem Fuhrpark erhielt er bei der Prämierung den ersten Preis. Rang zwei ging an Roland Groß, dessen Bus (Baujahr 1923) das älteste Fahrzeug beim Treffen war. Rang drei sicherte sich Wolfgang Fuchs, der beim bislang letzten Treffen 2022 für seinen 1952 ausgelieferten roten Mercedes MB O 3500D den Siegerpokal erhalten hatte.

Der diesjährige Sieger Josef Albrecht schrieb mit dem 2005 übernommenen Bus einst sogar an der deutschen Geschichte des deutschen Fernsehens mit. Der Grund: Für die TV-Sendung „Straße der Lieder“ mit den Fischerchören war Josef Albrecht seinerzeit entlang der Romantischen Straße unterwegs und chauffierte dabei sogar den bundesweit bekannten Chor-Dirigenten Gotthilf Fischer zu Auftritten.

Vom „9. Internationalen Oldtimer-Bustreffen“ zeigte sich Albrecht begeistert. „Es war erneut eine tolle Veranstaltung im Herzen von Bad Mergentheim. Es ist einfach schön hier – dazu die zahlreichen historischen Busse“, sagte der Oldtimer-Liebhaber. Albrecht steht stellvertretend für viele der Teilnehmer: Aus der Arbeit in einer Werkstatt entwickelte sich über einen Zeitraum von 35 Jahren eine tiefe Leidenschaft für historische Fahrzeuge und Busse. 2001 entdeckte er in der Schweiz seinen bis heute beliebten Bus „Sonja“, kaufte ihn sofort, restaurierte aufwendig und gründete 2005 sein eigenes Busunternehmen.



Unter den Teilnehmern in Bad Mergentheim waren viele renommierte Busunternehmen aus mehreren europäischen Ländern - darunter auch das Schweizer Familienunternehmen Dysli aus der Region Bern, das eine eigene Oldtimer-Sparte und jahrzehntelanger Erfahrung im internationalen Reiseverkehr hat. Bus-Pioniere wie das Unternehmen aus der Schweiz prägen bis heute den besonderen Geist des Oldtimer-Bustreffens in Bad Mergentheim.

Mediendownload (Presstext + Pressefotos):

<https://denkinger-pr.de/blog-news>

©Fotocredit* (alle): Björn Hänsler

***Text und Fotos honorarfrei für eine Berichterstattung über das „Oldtimer-Bus-Treffen“**

Kontakte

Tourist-Information Bad Mergentheim

Marktplatz 1

97980 Bad Mergentheim

E-Mail: tourismus@bad-mergentheim.de

Internet: <https://www.bad-mergentheim.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/bad.mergentheim>

Instagram: <https://www.instagram.com/badmergentheim.de/>

Ansprechpartnerin:

Stefanie Boßmeyer (Leitung Tourismus und Kultur)

Telefon: +49 7931/ 57-4805

E-Mail: tourismus@bad-mergentheim.de

Für Medien

Agentur Denkinger PR

www.denkinger-pr.de

+49 160 92664561

Ansprechpartner: Michael Denkinger

(Unternehmensgründer, Inhaber, PR-Manager)

Tourist-Information Bad Mergentheim

Marktplatz 1

97980 Bad Mergentheim

www.bad-mergentheim.de